

PROTOKOLL

NR. 60

Gemeindeversammlung, Donnerstag, 6. Juni 2024 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. April 2024
 2. Jahresrechnung 2023
 - a) Präsentation
 - b) Genehmigung
 3. Ersatzwahl Schulratsmitglied (Rest Amtsdauer bis 30. April 2025)
 4. Dienstbarkeitsvertrag Parkplatz Fürstenaubruck
 5. Varia und Umfrage
-

Stadtpräsident XX begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Gemeindeversammlung.

Er fragt nach, ob es Personen gibt, welche das erste Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Es melden sich XX und XX. Beide stellen sich kurz vor.

Als Stimmzähler wird XX vorgeschlagen und gewählt. An der heutigen Gemeindeversammlung sind 23 Stimmberechtigte anwesend.

Der Präsident stellt fest, dass die Gemeindeversammlung rechtzeitig im Pöschli publiziert wurde und sie beschlussfähig ist. Er stellt die Traktandenliste vor. Diese wird nicht geändert oder ergänzt.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. April 2024

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. April 2024 ist vom 25. April bis 25. Mai 2024 aufgelegt. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Somit gilt das Protokoll als genehmigt.

2. Jahresrechnung 2023

Die gekürzte Jahresrechnung 2023 wurde an alle Haushaltungen verteilt. Eine ausführliche Jahresrechnung ist auf der Verwaltung aufgelegt oder konnte auf der Homepage eingesehen werden.

In der Erfolgsrechnung 2023 resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 181'508.34. Dies bei einem Aufwand von CHF 2'026'819.49 und einem Ertrag von CHF 1'845'311.15. Das Budget 2023 sah noch einen Ertragsüberschuss von CHF 3'500.00 voraus. Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF -271'857.62 ab.

a) Präsentation

Der Stadtpräsident zeigt den Anwesenden anhand einer Präsentation die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2023 und erläutert diese.

1. Erfolgsrechnung

Allgemeine Verwaltung

Der Bereich allgemeine Verwaltung schliesst rund CHF 51'000.00 besser ab als budgetiert. Einerseits wurde das Budget bei der Legislative nicht voll benötigt, andererseits hatte jedoch die Exekutive einen höheren Sitzungsaufwand. In der Bauverwaltung wurden weniger Sitzungen abgehalten und es mussten auch weniger Honorare von externen Beratern verbucht werden. Der Personalaufwand in der Verwaltung schloss wesentlich besser ab als budgetiert. Dies, da Taggelderleistungen für den krankheitsbedingten Arbeitsausfall von XX geflossen sind. Die Geschäftsstelle der Region Viamala hatte einen geringeren Aufwand, sodass der budgetierte Betrag nicht ausgeschöpft wurde.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Der Aufwand der Gemeindepolizei wird ab Rechnungsjahr 2023 im Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit verbucht. Im Budget 2023 fehlte diese Position noch. Beim allgemeinen Rechtswesen mussten neu Kosten an stationäre Kinderschutzmassnahmen übernommen werden.

Bildung

Bei der Position Bildung wurden rund CHF 84'000.00 mehr verbucht als budgetiert. Die grosse Abweichung entstand bei der Oberstufe mit einem Mehraufwand von rund CHF 102'000.00. XX erwähnt, dass er bei der Budgetierung die Kosten überschätzt habe und man auf einen tieferen Aufwand hoffte. Bei der Primarschule fielen die Kosten für Logopädie und das Schulheim Scharans tiefer aus.

Kultur und Freizeit

Der Mehraufwand bei der Kultur, übriges ist durch Kosten der 1. Augustfeier entstanden. Diese waren nicht budgetiert, da der Anlass erst im 2023 aufgeleitet wurde.

Gesundheit

Die Spitalkosten sind gegenüber dem Budget um rund CHF 157'000.00 gestiegen. Wie XX erwähnt, hat alt Regierungsrat XX seit Mitte 2023 den Vorsitz im Stiftungsrat und wird für die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen von Herrn XX (ehemaliger CEO vom Kantonsspital Chur) unterstützt. Auch andere Spitäler, wie im Oberengadin oder Savognin haben mit grossen Verlusten zu kämpfen. Im Grossen Rat wurde bereits diskutiert, ob der Kanton die Verluste übernehmen soll. In diesem Fall hätten dann aber die angeschlossenen Gemeinden kein Mitspracherecht mehr. Momentan können die Gemeinden noch selbst gewisse Entscheidungen für das Spital Thusis treffen.

Im Zusammenhang mit dem Spital Thusis informiert der Präsident zudem, dass die Stadt Fürstentau vor einigen Wochen eine Rechnung in der Höhe von knapp CHF 93'000.00 erhalten hat.

Es handelt sich um Investitionsbeiträge an die Gemeinde von 2003 – 2011. Diese Zahlung wird die Jahresrechnung 2024 zusätzlich stark belasten, da die Kosten nicht budgetiert waren.

Die Kosten von den Alters- und Pflegeheimen haben zugenommen, da sich mehr Personen in Heimen aufhalten. Diese Position ist jeweils schwer zu budgetieren. Ebenfalls sind die Kosten bei der ambulanten Krankenpflege (Spitex) gestiegen.

Soziale Sicherheit

Bei der familienergänzenden Kinderbetreuung fielen keine Kosten an und die Beiträge an den kantonalen Sozialdienst und die Berufsbeistandschaft Viamala konnten ebenfalls tiefer gehalten werden. Erfreulicherweise musste im Rechnungsjahr 2023 keine Sozialhilfe geleistet werden.

Verkehr

Für die Gemeindestrassen benötigte man rund CHF 26'000.00 mehr als budgetiert. Wie XX erläutert, sind darin auch die Transport- und Einbaukosten für die Instandsetzung der Strasse Cresta enthalten. Ebenfalls führten Nachrechnungen vom Arealplan Marktwis für die Zufahrten, Erschliessungen und das Trottoir zu dieser Budgetüberschreitung. Bei der Position Regionalverkehr sind die Projektierungskosten vom Neubau Bushaltestelle enthalten.

Umwelt/Raumordnung

Wie XX informiert, müssen die Bereiche Wasser, Abwasser und Abfall selbsttragend sein. Beim Wasser waren die Gebühreneinnahmen jedoch geringer als der Aufwand, weshalb eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung nötig war. Beim Abwasser und Abfall konnten alle Aufwendungen mit den Gebühreneinnahmen gedeckt werden, sodass Einlagen in die Spezialfinanzierungen getätigt werden konnten. Durch die Unwetter und das Hochwasser entstand bei der Gewässerverbauung Val la Pischa ein Mehraufwand von rund CHF 10'000.00.

Volkswirtschaft

Seit Sommer 2023 ist unser Förster aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen. Es entstanden daher Mehrausgaben durch Dritte. Zur Information gibt XX bekannt, dass die beteiligten Gemeinden zurzeit an der Rekrutierung für die Stellenbesetzung eines neuen Försters sind.

Finanzen und Steuern

Die Position Finanzen und Steuern konnte mit rund CHF 84'000.00 besser abschliessen als budgetiert. Es gingen bei den Sondersteuern mehr Liegenschaftssteuern ein und man hatte nicht budgetierbare Einnahmen aus Erbschaftssteuern. Dieses positive Ergebnis ist jedoch einmalig anzusehen, da solche Sondersteuern Ausnahmen sind.

2. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst wesentlich besser ab als budgetiert. Die Strassensanierung Fürstenaubruck, inkl. Sanierung der Werkleitungen, wird gemäss dem Kanton infolge Arbeitsüberlastung erst im 2025 zur Aufführung gelangen. Im Gegensatz dazu sind im Rechnungsjahr 2023 vom Bund und Kanton noch Subventionen für das Reservoir Foppa und ein Beitrag der Patenschaft für Berggemeinden geflossen. Insgesamt betragen diese Einnahmen knapp CHF 250'000.

Bei der anschliessenden Fragerunde möchte XX wissen, was für Gedanken sich die beteiligten Gemeinden betreffend der finanziellen Lage des Spital Thusis machen. XX erklärt, dass eine IST-Analyse erstellt wurde. Man muss klar sagen, dass in der Vergangenheit eine Misswirt-

schaft betrieben wurde und die Kosten komplett aus dem Ruder liefen. Die Herren XX und XX erarbeiten nun diverse Varianten, um das Minus zu korrigieren. Das kann jedoch nicht in einem Jahr erreicht werden. Statt der 9 Millionen im Jahr 2023 soll der Verlust im Jahr 2024 noch ca. 5 Millionen betragen. Die Basisbetreuung muss weiterhin sichergestellt sein.

Der Stadtpräsident übergibt nun das Wort an XX, Präsidentin der GPK.

Sie erwähnt, dass es XX mit seinen Ausführungen auf den Punkt gebracht hat. Die erhöhten Ausgaben stimmen nachdenklich. Zu den Nachforderungen des Spitals Thusis in der Höhe von rund CHF 90'000.00 möchte sie hinzufügen, dass die Gemeinden an einer früheren Delegiertenversammlung einmal beschlossen hatten, die Investitionsbeiträge 2003 – 2011 nicht zu zahlen, da das Spital das Geld damals nicht wirklich benötigte. Nun fordert das Spital die Nachzahlungen jedoch ein, da sie das Geld dringend benötigen.

Es gibt einfach Faktoren, die man nicht beeinflussen kann. Es ist aber deshalb besonders wichtig, das Budget vorsichtig zu erstellen und sich auch darüber Gedanken machen, wie es finanziell mit Fürstenu weitergehen soll.

XX möchte den Anwesenden die Kennzahl der Selbstfinanzierung aufzeigen. Diese beträgt Minus CHF 110'000.00, das heisst, es ist kein Geld vorhanden um weitere Investitionen zu tätigen.

Die GPK hat Einsicht in sämtliche Protokolle und alle Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Verwaltung haben immer zu sämtlichen Anfragen Rede und Antwort gestanden. Sie konnten jeweils für die Besprechung des Budgets und der Jahresrechnung an den Vorstandssitzungen teilnehmen und sich austauschen. Die GPK übernimmt formelle Prüfungshandlungen gemäss dem harmonisierten Rechnungsmodell, macht die Kreditkontrollen und stützt sich auf die externe Revisionsstelle. Diese empfehlen die Jahresrechnung zur Annahme.

Die GPK fordert den Stadtvorstand auf, die Finanzen kritisch anzuschauen. Zudem soll ein rollender Finanzplan erstellt und jährlich angepasst werden und dieser soll auch der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht werden.

Aufgrund der erfolgten Prüfung und derjenigen der externen Revisionsstelle, beantragt die GPK, die vorliegende Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und die Behörden, Funktionäre sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung zu entlasten. Besonders bedankt sie sich beim Mitarbeiter Finanzen, XX, welcher die Buchhaltung sehr korrekt und gewissenhaft geführt hat. Die Anwesenden verdanken dies mit einem Applaus.

b) Genehmigung

Dem Antrag der GPK, der auch vom Stadtrat unterstützt wird, wird einstimmig (ohne Enthaltungen) zugestimmt.

3. Ersatzwahl Schulratsmitglied (Rest Amtsdauer bis 30. April 2025)

XX erwähnt, dass nach der Wahl von XX in den Stadtrat immer noch ein Sitz im Schulrat frei ist. Mitglieder des Stadtrates haben im Dorf herumgefragt, es konnte leider kein Ersatz gefunden werden. Vor einigen Jahren hat sich die Bevölkerung von Fürstenu dazu entschieden, dass der Standort der Primarschule beibehalten werden soll. Demgegenüber muss aus der Bevölkerung auch die Bereitschaft kommen, das Amt als Schulrat zu übernehmen. Mitglieder des

Schulrates müssen ihren Wohnsitz in Fürstenu haben, was eine Abklärung beim Amt für Gemeinden ergeben hat. XX macht nochmals einen Aufruf an alle Anwesenden, dass bis zur Gemeindeversammlung vom Dezember 2024 ein Schulratsmitglied gefunden werden muss. XX erwähnt, dass ein solches Amt gegen aussen als schwierig empfunden wird. Es sei jedoch ein schönes Amt.

4. Dienstbarkeitsvertrag Parkplatz Fürstenaubruck

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2023 wurde der Dienstbarkeitsvertrag für die Benutzung eines Parkplatzes an XX bewilligt. Dies im Zusammenhang mit der Strassensanierung Fürstenaubruck. Damals ging man von einem Parkplatz unterhalb des Altersheimes Domleschg aus (Parzelle Nr. 34). Als man den Vertrag auf dem Grundbuchamt erstellen lassen wollte, wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Fürstenu diese Parkplätze auf der Parzelle Nr. 34 dem Altersheim Domleschg mittels einer Grunddienstbarkeit im Jahr 1987 als „Parkplatzrecht“ eingeräumt hat.

Deshalb musste man nach einer anderen Lösung suchen. Neu würde XX der Parkplatz Nr. 3 auf der Parzelle Nr. 13 zur Verfügung gestellt. Der Vertragsentwurf der Dienstbarkeit wurde mit dem Grundbuchamt angeschaut. XX bekommt von der Gemeinde Fürstenu das Recht den Parkplatz Nr. 3 entschädigungslos zu nutzen. Die Entschädigung, welche XX infolge Enteignung des Kantons Graubünden erhält, wird der Berechtigte an die Gemeinde Fürstenu weiterleiten.

Die Anwesenden stimmen diesem Dienstbarkeitsvertrag einstimmig (ohne Enthaltungen) zu.

XX sagt, es habe in diesem Fall ja nie ein Gerangel um die Parkplätze unterhalb dem Altersheim Domleschg gegeben. XX meint, evtl. könne ja die Dienstbarkeit mit dem Altersheim gelöscht werden, wenn der Parkplatzbedarf seitens des Altersheimes gar nicht besteht. XX schaut dieses Thema einmal mit den Mitgliedern des Stiftungsrates an.

5. Varia und Umfrage

Stadtpräsident XX erwähnt, dass auch dieses Jahr in der Allee wieder die 1. Augustfeier stattfinden wird.

XX bedankt sich bei XX (Mitarbeiter Finanzen) für seinen Einsatz zugunsten der Stadt Fürstenu. Insbesondere möchte er den ausserordentlichen Arbeitsaufwand beim Ausfall von XX erwähnen. XX hat sehr viele Arbeiten übernommen, inkl. Teilnahmen an den Vorstandssitzungen und Gemeindeversammlungen. Im Namen der Gemeinde und des Stadtvorstandes bedankt er sich ganz herzlich und übergibt ihm einen Gutschein für das Restaurant Bad Horn in Horn. Die Anwesenden bedanken sich mit einem Applaus.

XX orientiert die Anwesenden, dass er sich selbst bei der Swisscom in Sachen Glasfaseranschluss erkundigt hat. Er bekam die Antwort, dass in Fürstenu und Fürstenaubruck der Anschluss in den nächsten Jahren noch kein Thema sei. Die Swisscom werde ihn informieren, sobald das Netz mit Glasfaser erweitert wird.

Der Stadtpräsident bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Verwaltung, beim Werkmeister, beim Brunnenmeister, bei seinen Vorstandskollegen, den Mitgliedern der Baukommission sowie des Schulrates und der Geschäftsprüfungskommission für die gute Zusammenarbeit. Den Anwesenden dankt er für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr.

Für das Protokoll zeichnen:

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin: